

Calwer Wochenblatt

Nr. 146.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Wfr. pro Zeile für Stadt und Hauptort; außer Bezirk 12 Wfr.

Samstag, den 16. September 1905.

Abonnementpreis: In d. Stadt pr. Viertel, 1.10 incl. Postgeb. Vierteljährl. Postgeb. ohne Bestellg. 1. d. Orts- u. Nachbarnortsverleger 1.12., f. d. sonst. Verleger 1.10. Belegpreis 20 Wfr.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die K. Ortsschulinspektorate.

Die **Bezirksschulversammlung** für 1905/06 wird am **Mittwoch, den 27. Sept.**, in Calw stattfinden und **präzise vormittags 9 Uhr** in der **Lernhalle** beginnen.

Tagesordnung:

- 1) Turnlehrprobe von Schullehrer Rauberger aus Stuttgart.
- 2) Eröffnung der Verhandlungen in Vereinshaus.
- 3) Bericht über das Schulwesen im Bezirk.
- 4) Vortrag über Konrad Ferdinand Meyer.

Die K. Ortsschulinspektorate werden ersucht, von Vorstehendem den einzelnen **Schulstellen** Eröffnung zu machen und Eröffnungsbekanntmachung an das Unterzeichnete einzusenden.

Calw, 12. September 1905.

K. Bezirksschulinspektorat.
Schmid.

Die Ortsbehörden.

welche mit der Genehmigung des oberamtlichen Erlasses vom 1. v. M. betr. die Anmeldung der Gebäude zur Neuschätzung — Calwer Wochenblatt Nr. 121 — noch im Rückstand sind, werden beauftragt, die dafelbst verlangten Berichte **innen 3 Tagen** vorzulegen.

Calw, 15. September 1905.

K. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw. (Bezirkswirtschaftsverein.) In einer außerordentlichen Generalversammlung, welche am 11. ds. unter zahlreicher Beteiligung stattfand, beschloß der Verein anlässlich der hohen Fleischpreise den Preis für Mittagstisch sowie für sonstige Speisen um 5—10 h zu erhöhen und soll eine diesbezügliche Bekanntmachung baldigst erfolgen. Uebereinstimmend mit den Vertretern des Fleischer-gewerbes erklärt sich der Verein für Aufhebung der Grenzsperrung, um die Einfuhr von Schlachtvieh zu ermöglichen. Ferner nahm der Verein Stellung zu dem Beschluß des Landesverbands, betreffend die Abschaffung der Landeskarten, durch welche ein Stand des reisenden Publikums ungerecht bevorzugt sei. — Durch die Aufnahme von 12 neuen Mitgliedern ist die Mitgliederzahl auf 67 angewachsen; es soll für die Folge jeden Monat eine Versammlung anberaumt werden.

Herrenberg, 13. Aug. Der am 16. August ds. J. zum Ortsvorsteher der Gemeinde Oberjettingen gewählte junge Kaufmann Fleischle dafelbst ist auch bei dieser Wahl seitens der Regierung des Schwarzwaldkreises nicht bestätigt worden. Zum Ortsverweser dieser Gemeinde ist vorläufig Verwaltungsrat und Bezirkskrankenkassier Kummeler hier bestellt worden.

Herrenberg, 14. Sept. Auf den heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 65 Ochsen, 177 Kühe und 141 Stück Jungvieh, was gegen den letzten Markt bei den Ochsen und Kühen ein Mehr von 19 und 6 Stück, bei dem Jungvieh ein Weniger von 22 Stück bedeutet. Der Verkauf ging gut, die Preise waren gegen letzten Markt gleichbleibend. Erlöst wurde für 1 Paar Ochsen 900—1250 M , eine trüchtige Kuh 320—400 M , eine Milchkuh

350—400 M , eine Schlachtkuh 250—300 M , eine Schaffkuh 300—350 M , eine Kalbin 280—480 M , ein Jungriind oder einen Stier 100—250 M . Begehrt war besonders fettes Vieh. — Auf den Schweinemarkt waren zugeführt: 442 Stück Milchschweine, 280 Stück Läuferchweine. Der Verkauf ging gut. Preise für ein Paar Milchschweine 40—52 M , für Läufer 56—120 M .

Magold, 14. Sept. Der kürzlich durch einen Sturz aus dem Fenster verunglückte Chr. Frey ist an seinen Verletzungen gestorben.

Altensteig, 14. Sept. Der gestrige Viehmarkt war stark besucht und wurde in Vertikung alles von den Händlern aufgekauft. In übrigen war der Handel etwas flau, da allgemein ein Rückgang der Preise eintrat und die Verkäufer von den jetzigen hohen Viehpreisen nicht abgehen wollten.

Stuttgart, 13. Sept. Gestern Abend 10 Uhr wurde auf dem Bahnübergang an der Wildparkstation von dem Filzweg Freudenstadt-Stuttgart ein den Bahnübergang passierendes Fuhrwerk aus Magstadt überfahren. Die Pferde kamen dadurch, daß sie das Geleis überschritten hatten und die Wagenachse sofort brach, ohne Schaden davon. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert und der Fuhrmann, der 36 Jahre alte Jakob Schmid aus Magstadt, verstimmt und getötet. Der Leichnam wurde ins Leichenhaus des Pragerfriedhofs überführt. Das Verbrechen trifft den Bahnwärter, der veräußert hatte, die Schranke zu schließen.

Stuttgart, 14. Sept. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 600 Ztr. Preis 2.20—3.30 M per Ztr. — Krautmarkt auf dem Charlottenplatz. Zufuhr 1200 St., Preis 17—22 M für 100 St. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 600 Ztr., Preis 4.90—5.80 M per Ztr.

Stuttgart, 14. Sept. (Ferienstrammer.) Schon frühzeitig ist das Dienstmädchen Anna Weidinger von Ehlingen auf die Bahn des Verbrechens geraten. Trotz ihrer Jugend ist sie schon vielfach vorbestraft, das Verlesen ihrer Strafliste nahm geraume Zeit in Anspruch. Heute war sie eines fortgesetzten Verbrechens des Diebstahls im Rückfall angeklagt. Sie entwendete ihrer Dienstherrschaft verschiedene Kleidungsstücke im Wert von 100 M . Das Gericht schloß angehts der vielen Vorstrafen mildernde Umstände aus und erkannte auf ein Jahr Zuchthaus, abzüglich 15 Tage Untersuchungshaft.

Stuttgart, 14. Sept. Die Einnahmen der Wechselstempelsteuer im Deutschen Reich betragen im Monat August ds. Jahres 1 053 187 M 30 h , wovon 26 272 M auf Württemberg entfallen.

Cannstatt, 13. Sept. Die Kosten des Umbaus der evangelischen Stadtkirche sind außerordentlich hoch geworden. Zur Deckung der Rechnungen muß jetzt abermals ein weiteres Anlehen von 25 000 M gemacht werden. Die Kirchensteuer ist von ursprünglich 8% auf 10% der Staatssteuer erhöht worden.

Ehlingen, 14. Sept. Dem hier. Kameralamt übersandte ein hiesiger Steuerzahler 100 M als Nachzahlung für Kapitalsteuer ein. Ob Beweismittel oder Furcht vor Strafe den Unbekannten zu diesem Schritte veranlaßte, ist nicht bekannt.

Von der rauhen Alb, 14. Sept. Ein gelungenes Schildbürgerstückchen eignete sich unlängst auf den sonst so selten in ihrer Ruhe unterbrochenen Gesilden der rauhen Alb. Hatte da ein Schäfer aus dem Unterlande auf unseren fatterreichen Gründen die Schafweide, welche sich zu einer Hälfte auf württembergisches, zur andern auf hohenzollernsches Gebiet erstreckte, auf mehrere Jahre gepachtet. Unser guter Schäfer mußte nun aber, wie es scheint, aus früheren Zeiten etwas auf dem Kerbholz gehabt haben, dessen er sich, auch wenn gleich ungenügend, wohl noch zu erinnern schien. Denn als eines schönen Tags der württembergische Gerichtsvollzieher sich dem Bereich unseres guten Hirten in unverkennbarer Absicht näherte, fand letzterer es für geraten, sein wandelndes Vermögen schleunigst jenseits der schwarz-weißen Grenzpfähle in Sicherheit zu bringen und auf diese Weise dem dienstbesessenen Gerichtsvollzieher ein Schnippchen zu schlagen. Genau auf dieselbe Weise behandelte er einige Tage später den preussischen Vollstreckungsbeamten, bedachte dabei aber nicht, daß er seine Schafe beim Rückgang auf württembergisches Gebiet dem schon eine Stunde lang im Gebüsch versteckten und Hand in Hand mit seinem preussischen Kollegen arbeitenden württembergischen Gerichtsvollzieher in die Falle trieb. Unser guter Schäfer sah nun selbst am tiefsten in der Klemme, denn einen Rückgang gab es nun für ihn und seine Schafe nicht mehr und er machte kein besonders vergnügtes Gesicht, als er außer der Hauptsumme und den Zinsen noch etwa 20 M Gebühren und Kosten an die beiden Beamten bezahlen mußte, die er sich durch seinen, wie er zuvor meinte, äußerst pfiffigen Streich selbst auf diese Höhe hinaufgeschraubt hatte.

Gaildorf, 14. Sept. Heute nacht 1/2 12 Uhr brach in dem Wohnhaus des Schreiners Roll in der sog. Seestadt bei Gaildorf Feuer aus, wodurch das Gebäude bis auf die untern Räume ausgebrannt wurde. Ein großer Teil des Mobiliars konnte gerettet werden. Der entstandene Schaden dürfte sich auf etwa 10 000 M belaufen. Der Brand soll durch Fahrlässigkeit entstanden sein. Der Abgebrannte ist versichert.

Lim, 12. Sept. Der Bebel'sche Erbschaftsprozess, der von der Zivilkammer des hiesigen Landgerichts zu Gunsten Bebel's entschieden wurde, wird nicht, wie kürzlich gemeldet, durch Vergleich der Parteien aus der Welt geschafft, sondern am 8. Januar 1906 vor dem Oberlandesgericht in Stuttgart zur Verhandlung kommen, da von der unterlegenen Partei, der Oberstengattin Rosa Haner in Augsburg, Berufung gegen das erstinstanzliche Urteil, das 346 Seiten umfaßt und erst Ende Juli ausgefolgt wurde, eingelegt worden ist.

Baden-Baden, 14. Sept. Großfürst Michael Nikolajewitsch empfing heute den Reichskanzler Fürsten Bülow in längerer Audienz. München, 13. Sept. Wie die Abendblätter

aus Trostberg in Oberbayern melden, stürzte gestern der Regimentskommandeur Frhr. von Kref von Kressenstein vom Pferd und erlitt einen zweifachen Rippenbruch. Die Nachricht, daß der Herzog Christoph ebenfalls vom Pferd gestürzt und verletzt sein soll, wird vom Bayerischen Kurier dementiert. Die M. N. Nachrichten melden aus Landek von gestern: Emilie Langer, Erzieherin in Berlin, und deren Bruder Albrecht Langer stürzten beim Abstieg von der Schermer Spitze, glücklicherweise nicht tödlich, ab. Beide erlitten bedeutende Riswunden.

Berlin, 14. Sept. Die Berliner Fleischer-Juung hat in ihrer gestern Abend stattgefundenen, zahlreich besuchten Versammlung beschlossen, eine Eingabe an den Reichskanzler zu richten, in welcher sie den Standpunkt vertritt, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Deutschland genügend mit Schlachtvieh zu versorgen, daß die Lage der Bevölkerung Deutschlands in Bezug auf die Fleischnahrung trostlos sei und das Fleischergewerbe seinen Untergang vor Augen sehe. Der Reichskanzler wird gebeten, den Bundesrat sofort einzuberufen und ihm Anträge zur sofortigen Öffnung der Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh und einer zeitlichen Aufhebung aller Viehsteuern zu unterbreiten. Gleichzeitig hat die Berliner Fleischerinnung beschlossen, den Berliner Magistrat um Unterstützung dieser Forderungen bei den zuständigen Behörden zu ersuchen.

Hamburg, 13. Sept. Gegen die Gesellschaft „Süd-Kamerun“ veröffentlicht die hies. Batanga-Firmen eine energische Protesterklärung mit schweren Anschuldigungen gegen das von der Gesellschaft betriebene Kongosystem. Die Schwarzen würden ohne Veranlassung niedergemacht. Der Umstand, daß die Gesellschaft eine Expedition ausgerüstet gegen die Nyam-Lente, um eine Forderung von 100000 M. einzutreiben, sei die erste Veranlassung gewesen zum Ausbruch der Unruhen. Auch das rückfahrlöse Vorgehen des Grafen Schlippenbach, der mit dem der Gesellschaft gehörigen Dampfer die Fischereianlagen der Neger zerstörte, habe Grund zur Unzufriedenheit gegeben. Die Erklärung schließt mit der Forderung, daß Süd-Kamerun dem deutschen Handel offen bleiben müsse.

Swinemünde, 13. Sept. Der deutsche Dampfer „Portonia“ ist bei der Ausfahrt aus dem Hafen Vulea gestrandet. Nachdem ein Drittel der aus Eisenerzen bestehenden Ladung ins Meer geworfen und der Dampfer mit Hilfe des schwedischen Bergungsdampfers „Belos“ abgeschleppt war, konnte er mit Unterstützung dieses Schiffes die Rufe nach Stettin fortsetzen.

Büsch, 13. Sept. Hier wurde ein gefährlicher internationaler Anarchist verhaftet. Er führte in der Schweiz etwa 10 verschiedene Namen und war einer der tätigsten Propagandisten. Der Verhaftete wird aus Berlin und anderen Orten fleißig verfolgt, er verweigert alle persönlichen Angaben zur Feststellung seiner Identität.

Warschau, 14. Sept. Gestern Nacht umzingelte die Geheim-Polizei mit Hilfe des Militärs das Gebäude des hiesigen astronomischen Observatoriums, durchsuchte die Wohnung des Leiters Jean Kowalczyk, eines berühmten Astronomen und fand eine große Waffenniederlage. Kowalczyk, seine Tochter und sein Sohn wurden verhaftet. Gleichzeitig wurde in der Sosnowagasse eine Apothekerwohnung durchsucht und eine zweite Waffenniederlage mit 20000 R-volverpatronen gefunden. Die ganze Familie wurde verhaftet. Der Waffensfund deutet auf eine Organisation im ganzen Reich und auf revolutionäre Vorbereitungen der sozialen Kampfpartei hin.

Petersburg, 14. Sept. In Baku sind Not und Elend unbeschreiblich. Wer halbwegs konnte, ist geflüchtet. Die Zurückgebliebenen sind meist ohne Obdach und hinreichende Nahrung. Die Preise der Lebensmittel sind furchtbar hoch, besonders für Brot und Fleisch. Von allen Seiten wird die öffentliche Wohltätigkeit um Hilfe angerufen.

Petersburg, 14. Sept. Der Kriegsminister gab Befehl, die auf dem Wege nach der Wandschurei befindlichen Reservisten anzuhalten. Kriegskorrespondenten melden aus der Wandschurei, daß die Chinesen bereits wieder beginnen, ihre Felder zu bestellen.

Riew, 14. Sept. Behufs energischer Bekämpfung des Aufstandes im Kaukasus begann gestern Nacht der Transport des 21. Armeekorps nach Baku.

London, 13. Sept. Aus Tokio wird gemeldet: Das Marine-Detachement macht bekannt, daß das Flaggschiff des Admirals Togo, das Panzerschiff „Mikasa“ am 10. Sept. um Mitternacht in Brand geraten sei. Die Ursache ist unbekannt. Durch eine Explosion wurde ein Loch in die Schiffswand unter der Wasserlinie gerissen wodurch das Schiff unterging. Die Verluste betragen 599 Mann, einschließlich einer Anzahl Leute von anderen Schiffen, die zur Rettung herbeigekommen waren.

Belgrad, 14. Sept. Die Regierung hat den serbischen Gesandten in Konstantinopel beauftragt, bei der Pforte wegen der wiederholten Einfälle von türkischem Militär und von Albanesen in serbisches Gebiet, sowie gegen die Ermordung serbischer Offiziere und Kommissionsmitglieder energisch zu protestieren und eine Entschädigung für die Familien der Gefallenen zu fordern.

New-York, 14. Sept. Die japanische Friedensmission trat gestern ihre Rückreise nach Japan an. Saio verbleibt bei dem erkrankten Komura. Die Krankheit Komuras wurde nunmehr von einem hinzugezogenen Spezialisten für Typhus im Anfangsstadium erklärt.

Düsseldorf, 14. Sept. Präsident Roosevelt empfing von Witte ein Telegramm, worin dieser ihm mitteilt, er wachse nicht, bevor er den gastfreundlichen Boden Amerikas verlasse, dem Präsidenten und dem amerikanischen Volke seinen aufrichtigen Dank aussprechen, sowie den seiner Begleiter für den herzlichen Empfang, der ihnen bereitet wurde.

Tokio, 13. Sept. Die Eigentümer der evangelischen und katholischen Kirche in Punwe, welche zerstört worden sind, haben den deutschen Vertreter ersucht, um Entschädigung bei der japanischen Regierung einzukommen. Die Eigentümer sollen deutsche Untertanen sein.

Tokio, 13. Sept. Über die Explosion des Panzerschiffes „Mikasa“ wird noch berichtet: Ein Offizier wurde getötet, 5 werden verwundet und 11 sind verletzt. Von den Matrosen sind 600 tot oder verletzt. Admiral Togo befand sich nicht an Bord des Panzerschiffes. Das Schiff sollte nach einem unbekanntem Bestimmungsorte abgehen. Es lag vor Sasebo vor Anker als plötzlich Feuer ausbrach, welches mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Etwa eine Stunde nach Ausbruch des Feuers erfolgte die Explosion der Pulverkammer. Es wird die Ansicht ausgesprochen, daß die Explosion in einem gewissen Zusammenhange mit dem Unwillen des Volkes über die Friedensbedingungen stehe.

Tokio, 14. Sept. Baron Komura wird, wenn er zurückkehrt, dem sicheren Tode entgegengehen. Im Volk erwartet und fordert man, daß er vor der Rückreise Harakiri macht.

Vermischtes.

Höchste Auszeichnung. Die Maggi-Erzeugnisse wurden auf der Weltausstellung in Vättich mit der höchsten Auszeichnung, dem „Grand-Prix“, prämiert.

Die Pfarrer Kneipp die Cholera kurierte. Hierzu wird den „Leipz. Nachr.“ geschrieben: Zur Behandlung der Cholera führte Pfarrer Kneipp zu Wörkshofen einem Ohrenzungen gegenüber folgendes aus: Die Gelehrten zerbrechen sich die Köpfe, wie sie die Cholera-Materie im Körper unterdrücken sollen, und ordinieren Oplum und Tannin. Sie sollten sich aber bestreben, diese Materie aus dem Körper zu entfernen, und hierzu ist nur ein Mittel geeignet: Schwitzen. Die Cholera, sagte Kneipp, ist die einzige Krankheit, zu deren Heilung ich nicht kaltes, sondern heißes Wasser anwende. Ich nehme eine sehr grobe Leinwand, lege sie 5 bis 6 mal zusammen, tauche sie in heißes Wasser, winde sie gut aus und lege sie dem Kranken auf Brust und Leib; vorher jedoch muß ein in heißes Essig getauchtes Tuch aufgelegt sein. Der Körper wird nun 25 Minuten gerieben, wodurch er in Schweiß gerät. Dann wird das Tuch abermals in heißes Wasser getaucht, und diese Pro-

zedur so lange fortgesetzt, bis Krämpfe und Erbrechen aufhören. Die Kur kann man auch durch innerlich wirkende Mittel unterstützen, indem man den Kranken einen Löffel von in Milch gelöstem Kümmel verabfolgt. Von 41 Patienten sind 40 auf diese Weise gesund geworden, als im Jahre 1855 die Cholera wütete. — So weit die Zuschrift. Wunderlich ist hierbei nur, daß die Heilande ein so einfaches Verfahren, wenn es in der Tat wirksam sein sollte, sich nicht längst angeeignet hat. Es wird daher wohl ein Aber bei der Sache sein.

— 60 Stunden auf einem Floß. Der Orient-Pazifikdampfer „Darah“, der am Sonntag in Plymouth eintraf, hatte einen Mann an Bord, der der einzige Überlebende von der Mannschaft des spanischen Segelschiffes „Carmen“ ist. Als der Dampfer am Mittwoch morgen Kap St. Vincent passierte, sah der dritte Offizier in einiger Entfernung von dem Schiffe Wracktrümmer schwimmen. Als der Dampfer näher herankam, sah man auf diesen Trümmern einen Menschen liegen. Der Dampfer setzte trotz des schweren Seegangs ein Boot aus, dem es gelang das Floß zu erreichen, das aus einigen aneinander gebundenen Brettern bestand. Auf diesem Floß lag ein bewußtloser Seemann. Er erzählte an Bord der „Darah“, daß die „Carmen“ am 3. Sept. in hohe See geriet und am folgenden Morgen plötzlich kenterte. Die 7 Mann der Mannschaft wurden ins Wasser geschleudert. 3 Seelenten gelang es, einige Bretter zu ergreifen und notdürftig aneinander zu binden. Die Bogen schlugen ununterbrochen über das zerbrechliche Floß und rissen die beiden Genossen des geretteten Matrosen in die Tiefe. Der Schiffbrüchige sah zwei Schiffe in der Nähe des Floßes passieren, war jedoch zu schwach, um sich durch Rufen bemerkbar zu machen. Als auch das zweite Schiff seinen Blick einschwand, verlor er das Bewußtsein. Der Unglückliche war 2 Tage und 3 Nächte hindurch das Spiel der Wellen gewesen, ehe der Dampfer „Darah“ ihn rettete.

— Wie die Londoner Abendblätter aus Lahore (Indien) melden, ist dort durch einen gewaltigen Wolkenbruch erheblicher Schaden an Gebäuden angerichtet worden. Fast die gleiche Verwüstung wurde durch ein neues Erdbeben angerichtet. Viele Häuser sind zerstört, Hunderte von Menschen obdachlos.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Am Donnerstag, den 21. September, (Matthäusfeiertag) mittags 12 Uhr, findet auf dem Brühl in Calw eine Prämierung von Dienstboten, welche sich durch langjährige treue Dienste und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, statt.

Hieran schließt sich im Gasthof z. Badischen Hof ein gemeinschaftliches Mittagessen zum Preis von 1 M 20 S, wozu die Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen werden.

Die Dienstboten werden auf Kosten des Vereins bewirtet. Diejenigen, welche an diesem Essen teilzunehmen beabsichtigen, wollen sich rechtzeitig im „Badischen Hof“ anmelden.

Calw, 14. September 1905.

Der Vereinsvorstand
Boelter, Reg.-Rat.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Am Donnerstag, 21. September (Matthäusfeiertag) vormittags 9 Uhr wird auf dem Brühl in Calw eine Jungviehprämierung vorgenommen, wobei Preise zu 25 M, 20 M, 15 M und 10 M, im Gesamtbetrag von 500 M zur Verteilung gelangen.

Die Tierbesitzer wollen sich mit den angemeldeten Tieren rechtzeitig einfinden.

Calw, 14. September 1905.

Der Vereinsvorstand
Boelter, Reg.-Rat.

Gottesdienste.

13. Sonntag nach Trinit., 17. Sept. Vom Turm: 344. Kirchenchor: Selig sind die reinen Herzens sind 10. Predigtlied 211; Jahre fort 10. 9 1/2 Uhr: Vorn.-Predigt, Herr Dehan Roos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr: Bezirkskonferenz der Junglingsvereine im Vereinshaus.
Feterlag (Matthäus), 21. Sept. 9 1/2 Uhr: Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.



Amtliche und Privatanzeigen.

R. Amtsgericht Calw. **Gerichtstag**

in Neuweiler wird am **Montag, den 18. September 1905, vormittags 10 bis 12 Uhr**, auf dem Rathaus daselbst abgehalten.
Den 11. September 1905.

A. G. Sekr. **Wurster.**

Wilsberg, M. Nagold.

An dem am **Donnerstag, den 21. ds. Mts.**, stattfindenden

Vieh- und Krämermarkt

wird hener wieder der

Schäferlauf

in herkömmlicher Weise abgehalten werden und ergeht hiemit freundliche Einladung zum Besuch desselben. Dem Wettlauf der verheirateten und ledigen Schäfer (1. Preis je 1 Hammel) folgt der Wettlauf der Schäferinnen; diesem schließen sich an: Hürdenrennen der Turner, Wassertragen, Sacklaufen, Mastkletterern. Hierauf wird der Verein zur Erhaltung der Volkstrachten in Schwaben an Männer und Frauen, die der Volkstracht am längsten tren geblieben sind, Prämien verteilen.

Zum Wettlauf zugelassen werden nur solche, die sich am Festzug beteiligt und in früheren Jahren den ersten Preis nicht erhalten haben.

Ausschluss des Festzugs um 12 Uhr vor dem Rathaus.

Die Verpachtung der Krämerstände wird am **Mittwoch, 20. September, nachmittags 6 Uhr**, und die aller übrigen Standplätze am **Donnerstag, 21. September, morgens 8 Uhr**, beim Rathaus vorgenommen, wozu Viehhaber eingeladen werden.

Stadtpflege.
Frauer.

Calw.

Steuereinzug.

Am **Sonntag, den 16. ds. Mts.**, findet im Amtszimmer des Stadtpflegers der monatliche allgemeine Steuereinzug statt.

Stadtpflege.
Schüb.

Volks-Verein.

Sonntag, den 16. September, abends 8 Uhr,

Monatsversammlung

im „Löwen“.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Ausschuss.

Nächste Woche bakt

Laugenbrezeln

Gottlob Niethammer,
Marktplatz.

Von heute ab ist meine

Badeanstalt

nur noch am **Sonntag und Mittwoch** geöffnet. Zum Besuch ladet ein
Hoh. Wochele.

Sofort eine

Wohnung

mit 2 Zimmern an eine solide Familie zu vermieten.
Zu erf. bei der Red. ds. Bl.

Zu vermieten:

zwei gutmöblierte **Parterre-Zimmer** für einen oder zwei Herren bei
Kriedrich Kopsf.

Die feither von Hrn Oberamtsleiter-
arzt Pfeiffer innegehabte

Wohnung

habe auf 1. April l. Jahrs zu vermieten.

Adolf Biegler.

Ein kräftiges

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, wird sofort oder später als Hilfsköchin bei guter Bezahlung gesucht.

Höhere Handelsschule.

4 schöne, freundliche, neu eingerichtete

Wohnungen

mit 3 und 4 Zimmern, Gas- und Wasserleitung, Glasabfluß und sonstigem Zubehör, in schöner gesunder und traumhaftiger Lage der Stadt, hat auf 1. Januar, event. auch früher, zu vermieten

Hr. Jourdan, Metzger.

Sirsau.

5zimmerige, schöne

Wohnung,

Balkon, elektrisches Licht, Gartenanteil, ist mit **Nietszuschlag** auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei Herrn Buchbinder **Buch.**

Krampfhustentropfen,

die bekannt Dr. **Hölzle'schen** (Cap. Op. Jp. Bell aa 25) sind à 70 Pfg. zu haben in **den beiden Apotheken.**

Heirats-Gesuch.

Ein fleißiger, anständiger Mann, 28 Jahre alt, welcher ein schönes, gutgehendes Geschäft betreibt und Gelegenheit hätte, sein Geschäft zu vergrößern, wünscht mit einem anständigen Fräulein in Verbindung zu treten um sich später zu verheiraten. Vermögen erwünscht.
Offerten erbeten unter N. N. postlagernd **Neuenbürg a. Enz.**

Mädchengesuch.

Suche per sofort oder 1. Oktober ein jüngeres Mädchen für Küche und Haushalt.

J. Leber
a. Scharfen Eck.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzl. Liebe und Teilnahme, welche ich beim Hinscheiden meiner l. Frau, unserer Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Hingel, geb. Kemmler,

erfahren durfte, dem Herrn Stadtpfarrer Schmid für die trostreichen Worte, den Hh. Ehrenträgern und für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sage, zugleich im Namen der Hinterbliebenen, den innigsten Dank.

Melchior Hingel
mit Kindern.

Höhere Handelsschule Calw.

Aufnahme für das Wintersemester am 4. Okt.

Direktor Weber.

Prima spanische und französische Schwarztrauben

— eintreffend Ende September —

empfehlen bei sachweisem Bezug billigt

Giebenrath & Klinger.

In circa 14 Tagen treffen

prima Mostbirnen

ein und werden Bestellungen jetzt schon entgegengenommen.

Emil Holzaepfel,
Bad Teinach.

Wormser Weinmost

hochedler diätetischer Fruchtmost (alkoholfrei),

ist der naturreine, unvergorene, glanzhelle Saft von reifem Obst und Trauben, ohne konservierende Zusätze. Er ist infolge seines reichen, natürlichen Gehaltes an Fruchtzucker, Fruchtsäuren, Nährsalzen u. s. w. ein einzigartiges Kräftigungs- und Heilmittel, welches von ärztlichen Autoritäten als solches, sowie als diätetisches Tafelgetränk, insbesondere bei Blutarmut, Bleichsucht, Magen-, Darm-, Leber- und Nieren-Leiden, Gicht, Rheumatismus, Skrophulose und Kochitis, Nervosität u. s. w. verordnet wird.

Belangen Sie Prospekte und Preisliste von der Niederlage für Calw und Umgebung

G. Mahlstedt,

Leiter des Evang. Kaffee- und Speisehauses.
Lieferung frei ins Haus zu Originalkellereipreisen.

Mädchen-Gesuch.

Für mein Töchterpensionat suche ich ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren für die Zimmer und Mithilfe in der Küche und ein weiteres Mädchen von 18 Jahren, welches das Kochen gründlich erlernen könnte; ein solches, die schon etwas Erfahrung im Kochen hat, wird bevorzugt. Gute Behandlung wird zugesichert. Anträge an

Töchter-Handelsschuldirektor **Spöhrer**
in Tuttlingen.



Corinthen u. Rosinen

in schönster Ware zu billigstem Preis empfiehlt

D. Serion.



**Costume-Röcke,
Blousen, Blousenstoffe**
sind in großer Auswahl eingetroffen.
Ernst Schall.

Hirsau. — **Gasthaus zum Kloster.**
Abschied.
Anlässlich meines baldigen Abzugs lade ich Freunde und Bekannte auf nächsten Sonntag, den 17. September, freundlichst ein.
Adolf Ziegler.

Phönix-Gritzner-Nähmaschinen
sticken
stopfen
nähen vor- und rückwärts.
— Kugellagergestell. —
Erstklassiges Fabrikat! Jahresproduktion: 100.000 Maschinen.
Vertreter:
Friedrich Herzog, Calw
b. Rössle.
— Reparaturwerkstätte. —
Auf Wunsch wird Ratenzahlung gewährt.



Damen- und Backfisch-Blousen
sowie **Unterröcke**
sind in größter Auswahl eingetroffen.
Emilie Herion.

Mein Lager in
Wollgarnen, Trikotagen
ist wieder neu sortiert und macht hauptsächlich auf **Unterhosen ohne Naht** für Militärpersonen aufmerksam bei billigst gestellten Preisen.
W. Entenmann, Biergasse.

Nächsten Montag, den 18. Septbr., komme ich mit einem Transport
großer u. kleiner Schweine
in das „Röhle“ in Calw, wozu ich Kaufsliebhaber einlade.
H. Ott.



Am nächsten Montag, den 18. September, komme ich mit einem Transport
Läufer Schweine
in das Gasthaus z. Hirsch in Calw und lade Kaufsliebhaber hiezu ein.
Conrad Dänwel.



Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kollhoff in Calw.

Neubulach.
Wirtschaftseröffnung und Empfehlung.
Der werten Einwohnerschaft Neubulachs und Umgebung teile höflichst mit, daß ich die **Wirtschaft z. Hirsch** übernommen habe und am **Sonntag, 17. September**, eröffne. Indem ich hiezu ergebenst einlade, gebe ich die Zusicherung, daß es mein Bestreben sein wird, meine werten Gäste durch Verabreichung reiner Weine, guter Biere, kalter und warmer Speisen, stets aufs Beste und reellste zu bedienen und bitte um gütigen Zuspruch.
Wilh. Breitling, Restaurateur.



Johs. Hinderer, Calw,
zeigt den Eingang sämtlicher Neuheiten für die Herbst- und Winterfaison an.
Kammgarn, Cheviot, Tuch, Buckskin
und **Ueberzieherstoffe,**
sowie
Damen-Loden zu Costumen
in allen Farben.
36 Musterkarten sind stets vorrätig und werden auf Wunsch ins Haus geschickt.

Bauernwirtschaften — Aufzucht von Jungvieh!
Frische kuhwarme Magermilch, die durch den **Alfa-Laval-Handseparator** gegangen ist, ist am vorteilhaftesten für die Aufzucht von Kälbern und Ferkeln.
Saure Magermilch verursacht **Durchfall!**
Sterilisierte Magermilch verursacht **Verstopfung!**
Auhwarme Alfa-Magermilch ist rein, süß und gesund!
Mehr Butter, bessere Butter gewinnt der Alfa!
Ueber 400.000 Stück **Alfa-Laval-Separatoren** sind verkauft!
Friedrich Herzog, Calw.
Bez. Vertreter d. Alfa-Laval-Separator, G. m. b. H., Berlin.

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen**
wird auf 1. oder 15. Oktober gesucht.
Frau **Rehger Widmaier.**

Calw.
Ein jüngeres **Leufmädchen**
wird für 3-4 Stunden täglich zum Eintritt auf 1. Oktober ds. Js. gesucht.
Auskunft erteilt die Red. ds. Bl.

Mädchen-Gesuch.
Wegen Erkrankung des seither. Mädchens findet per sofort, spätestens aber bis 1. Oktober, ein solides, fleißiges und ehrliches Mädchen, nicht unter 21 Jahren, welches allen Hausarbeiten vorstehen kann, bei hohem Lohn und guter Behandlung dauernde Stelle.
Näheres bei Frau **Mina Dieterich**, Conditorei, **Feuerbach** b. Stuttgart.

Tüchtige Stockgriffmacher
auf Stahl werden für Heimarbeit dauernd bei guter Bezahlung beschäftigt.
Adresse zu erfragen auf dem Compt. ds. Calwer Wochenblattes.

Zyferd. Gasmotor
sehr gut erhalten, System „Benz“, liegend, billig zu verkaufen.
Eisfabrik **Kutterreihenbach**.

Neues Sauerkraut
billigt bei **Otto Wick, Marktplatz.**

Reinen Apfel-Most,
ca. 300 Liter, setzt dem Verkauf aus **H. Wirth.**

2 kupferne Waschkessel, 1 älteren, kleineren Herd, ferner **1 Herdplatte mit 3 Häfen** gibt billigst ab
Chr. Weiss Witwe, Vorstadt.

Fruchtbranntwein
von Gutspächter **Fabrian** auf Hof **Dide** gibt ab
Morof z. Rappen.

Neues Sauerkraut
empfiehlt **Katharine Linkenheil,** Vorstadt.

Milchlieferung.
100-200 Liter Vollmilch zum Tagespreis gesucht, ebenso **gute Butter.**
Lieferanten wollen Angebote unter **S. 10** an die Exped. ds. Bl. einsenden.
Hiezu 1 Beilage.



Palmer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 146.

16. September 1905.

Die schwarze Dame.

Nachdruck verboten.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

„Ich sehe nicht vorteilhaft aus! Die Reise hat mich angestrengt, es kam kaum für ein Stündchen Schlaf in meine Augen; ich sehnte mich so nach dem Morgen, und jetzt ist er da! Die Sonne bricht durch das Grau der nächtlichen Wolken, aber nicht für mich! . . . Wo nur Jane bleibt! Sie war in der Nacht schon so närrischer Laune und folgte mir überhaupt nur widerwillig; erst als ich ihr versprach, nur wenige Stunden hier zu verweilen . . .“

In wechselnder Unruhe trat sie zum Fenster und schaute, in kurzer Entfernung von demselben stehend, auf die sich belebende Straße hinab.

„Eine ganze Nacht hindurch gefahren und jetzt nicht einmal die Möglichkeit, mich umzukehren! . . . Jane weiß, daß ich auf sie warte!“

Sie schellte der Magd und begehrte den Tee. Die Gesellschafterin sei mit dem Gepäc noch nicht eingetroffen, gab diese zur Antwort; und jetzt begann ihre Unruhe sich in Befürchtung zu verwandeln.

Man solle zum Bahnhof senden und hören, ob Jane etwas zugeflogen, beauftragte sie den servierenden Kellner. Sie schlürfte den Tee, nur um die Nerven zu beruhigen, lauschte ängstlich auf jedes Geräusch und warf sich von einem Sessel in den anderen.

Lebendiger ward es draußen in der Straße, das Rauseln der Wagen, der ganze Lärm des Tageslebens einer Großstadt entwickelte sich; die Sonne krieg über die Dächer herauf und beleuchtete so hell das bunte Getriebe. Ihr tat's nur weh. Ein Gefühl trostloser Verlassenheit bemächtigte sich ihrer.

Bodenberg hatte in dem Gewähl auf dem Bahnhofe ihr auch zu sagen vergessen, wenn er ihr seinen Besuch machen werde, und sie war, als sie sich von ihm trennte, so zerstreut gewesen, daß sie ihn nicht gefragt hatte. Er war am frühen Morgen auch recht kühl und förmlich gegen sie gewesen. Aber er, um dessen willen sie hier war, mußte mit ihr verabredet haben, wo er sie finden werde, und — er kam nicht!

Das selbe Gefühl steigender Bangigkeit sagte ihr, daß sie in ihrer Leidenschaft vielleicht eine Torheit begangen habe, hier zu verweilen. Wenn Sexto wirklich sein Vermögen eingebüßt, wie Bodenberg angedeutet, war er jedenfalls zu stolz, um ihr dies zu bekennen. Es war vielleicht gegen seinen Willen, daß sie ihn gerade hier suchte, wo er in Not und Sorgen, um zu retten, was möglich. Vielleicht war das Letztere nur Bodenberg's Astiftung gewesen; ihn zu sehen, war also das zunächst Notwendige, und sie war noch in dieser äußeren Verfassung kaum im Stande ihn zu empfangen.

Endlich kam eine Botenschaft. Der Kellner trat ein mit der Meldung, das Gepäc sei da, aber ohne die Dienerin; ein Träger habe es gebracht, dem man auf dem Bahnhofe den Gepäckschein übergeben.

Afra empfing die Botenschaft mit bleicher bekümmter Miene. Ihr erster Gedanke war: sie hat mich verlassen! Darum ihr störrisches Benehmen! Dann sich fassend, wandte sie sich wieder zurück. Sie verlangte, den Mann selbst zu sprechen. Wieder allein, presste sie die Hände an die Schläfen, um ihre Sinne zusammenzurufen.

„Es ist undenkbar!“ rief sie aus. „Rein, so, und in dieser Weise, undenkbar!“ . . . Und doch, sie war oft eigenwillig und störrisch . . . Aber gerade hier! Sie presste die Hände auf die Brust, um den gewaltigen Herzschlag zu beschwichtigen; das Blut stockte in seinem Kreislaufe.

Sie eilte zum Fenster, in der Gewißheit, daß Jane vor das Hotel fahren müsse. Und doch, es konnte ihr etwas zugestossen sein . . . Aber der Gedanke machte sie noch unruhiger, er primigte sie in dem Maße, daß sie sich auf die Fensterbrüstung stützte. In diesem Gedanken versunken stand sie da, bis ein Pochen an der Tür sie erschreckte.

„Fassung!“ flüsterte sie sich zu und sich aufrichtend, wandte sie sich zurück. „Sie begreifen, daß ich in höchster Besorgnis bin,“ redete sie den Gepäcsträger an, der in respektvoller Haltung an der Türe stand. „Keine gute, treue Dienerin! Sprechen Sie! Sagen Sie mir die Wahrheit, was ist geschehen?“

Sie war in ihrer Aufregung dicht an den Mann herangetreten, der in achtungsvoller Haltung mit bescheidenem Erstaunen in das hoch erregte schöne Frauenantlitz schaute.

„Ich weiß nichts, gnädige Frau!“ antwortete er verlegen. „Es übergab mir auf dem Bahnhofe ein Herr den Gepäckschein mit der Weisung, den Koffer hierher in das Hotel an die vornehme Dame zu bringen, die dort eben vorgefahren.“

„Bodenberg!“ war Afra's Gedanke. „Nur er konnte ja wissen, wo ich sei! . . . Aber Jane! Wo war sie? . . . Wahrscheinlich hatte Bodenberg ihr aus Artigkeit diese Nähe abgenommen, doch hätte sie in diesem Falle um so eher eintreffen müssen.“

„Ich danke Ihnen!“ rief sie, als der Mann auch auf weitere Fragen keine

Auskunft zu geben vermochte, und mit gesenktem Haupte und herabhängenden, gefalteten Händen stand sie in ihrem Schlafgemach, wohin sie sich geflüchtet.

Ihr blieb das Geschehene unerklärlich und mit dem zitternden Herzen rang sie vergeblich nach Ruhe zur Ueberlegung. Jane auf so treulose Weise von ihr geschieden, Jane, der sie so unendlich viel Gutes erwiesen! Und gerade jetzt, da sie sich losgerissen aus einer so blendenden Existenz, wie sie dieselbe in Wien geführt! . . . Aber Jane, die sie vor der Welt stets wie eine vertraute Dienerin behandelt, war im Grunde ein gefühlloses Wesen, das alles nur auf Geheiß und in automatischer Gleichgültigkeit getan hatte! Jane — Afra schloß die Augen, als wolle sie die Bilder verdecken, die sich ihr aufdrängten — Jane war ein käufliches Geschöpf, sie hatte es ihr nie angerechnet, wenn ein Zufall sie überzeugte, daß Jane sie betrogen oder bestohlen, denn was war ihr Geldwert; aber so herzlos sie allein zu lassen! . . . Man schaffte eben ihre Koffer in den Salon. Sie wollte von Niemandem gesehen sein. Erst als die Leute wieder gegangen waren, trat sie in den Salon zurück.

Von einem neuen Gedanken geleitet, überblickte sie hastig die Koffer und jetzt erst ward ihr die Gewißheit von Jane's Betrat: Jane's Koffer fehlte unter den daselbst befindlichen Effekten; sie hatte sich also von ihr losgesagt und vielleicht schon die Stadt verlassen!

Bernichtet, mit vor Angst laut pochendem Herzen, sank Afra auf einen Sessel. Die düstersten, unheimlichsten Vorstellungen durchtobten ihr Gehirn, ihr Blut rann wie mit Eiskälte durch die Adern, ihre Augen starrten gläsern vor sich hin; sie streckte mit einem Angklaut zusammensahrend, die Arme abwehrend vor sich, als sie plötzlich Tritte draußen auf dem Vorplatze zu hören meinte und wandte das Antlitz ab.

Als das Geräusch sich entfernte, richtete sie sich an allen Gliedern bebend, auf; ihre Zähne schlügen aufeinander. Und jetzt erhob sie furchtbar wieder ihr Haupt. Sie sah den Schein der hellen Morgensonne auf dem Teppich, hörte das laute geschäftige Leben unter sich auf der Straße und das beschwichtigte den Aufruhr in ihrer Brust.

„Ich bin ein Kind!“ murmelte sie, während ein Zug von Hohn sich um um ihre Lippen grub. „Es sind die Folgen der schlaflosen Nacht! Ich will die Ruhe suchen! Jane wird mir schreiben, ich weiß es; sie wird von London schreiben; sie entschloß sich nur widerwillig hier zu verweilen . . .“

Afra zuckte unter einem neuen Gedanken zusammen.

„Ich bin ohne Mittel hier; ich übergab ihr in Wien bei der Abreise die Kassetten; sie enthält auch die Anweisungen an das Bankhaus, auch das Checkbuch der englischen Bank. Ich werde mir helfen müssen. Aber Jane kann gegen mich keine so gemeine Diebin sein; sie wird absichtslos die Kassetten mitgenommen haben . . . Ich will mir einige Stunden Ruhe gönnen; meine Nerven sind krank, wie käme ich sonst zu dieser Schwäche!“

Aber auch auf dem Lager fand sie diese Ruhe nicht, nur ihre Willenskraft lehrte allmählig zurück. Zum ersten Male zürnte sie auf den Mann, dem und für den sie alles hinzugeben bereit war. Möchte Bodenberg recht haben, als er ihr im tiefsten Geheimnis von den Verlusten seines Freundes gesprochen hatte; er mußte wissen, daß sie in seiner Nähe sei; er hätte kommen müssen. Und auf dieses Kommen lauschte sie bei dem geringsten Geräusch mit laut pochendem Herzen.

Und dieses Herz begann allmählig auch ein physisches Weh zu empfinden. Die Aufregung, deren Beute sie schon seit einigen Tagen gewesen, Furcht und Hoffnung bereiten ihr mit der Seelenpein auch körperliches Leiden; ihre Brust rang nach Luft, ein stechender Schmerz in derselben ward erst gelindert, als sie die Robe von sich warf.

„Ich will, ich darf ja doch niemand sehen!“ ächzte sie, sich auf dem Lager windend. „Selbst wenn er käme, ich dürfte ihn so nicht empfangen; er würde erschrecken vor mir! . . . O, nur einige Minuten eines ruhigen Schlummers! . . . Aber ich finde ihn nicht! Mir ist, seit ich in dieser Stadt bin, als . . . Ich will fort von hier, ihr nach! Ich weiß, wo ich sie finde! Auf dem Bettrande sitzend, brütete sie über einen schnellen Entschluß. „Aber kann ich denn? Mit all' dem Reichtum habe ich nicht das Notwendigste! Und wenn ich selbst das überwinde, um selbetswillen bin ich hier. Ich will, ich muß ihn sehen; er wird kommen, und wäre es aus Mitleid. Kein Mann vermöchte es, sich so geklebt zu sehen und . . .“

Sie barg das Gesicht wieder, dann sah sie minutenlang, die Hände gegen die schmerzende Brust, gegen die brennende Stirn pressend, mit verhaltenem Atem aufschauend und wieder in ihre geistige Verlorenheit zusammenstinkend.

„Was suche ich Ruhe!“ Sie sprang auf und griff nach der am Boden liegenden Robe. „Ich will meine Koffer öffnen lassen, mich ankleiden und hinaus ins Freie! Man kennt mich hier nicht! Ich will ihn auffuchen; man wird mir helfen, ihn zu finden. Bodenberg wird seine Adresse zurücklassen, wenn er kommt! Ich ersticke in dieser Aufregung, ich werde krank! . . .“

(Fortsetzung folgt.)

Neben meinem **rohen Kaffee**,
in billigen wie besten Sorten, halte ich **selbstgebrannten**, jede Woche frisch in denselben Qualitäten bestens empfohlen.

C. Serva.

Knorrs
anerkannt vorzügliche
Fabrikate

wie Knorrs Hafermehl, Haferflocken, Grünkernmehl, Gerstenmehl, Knorrs Erbswurst, Tapioka-Reismehl, Tapioka-Julienne, Knorrs 10 Pfg.-Suppen, Knorrs Eiernudeln etc. sind frisch eingetroffen bei

H. Marquardt-Demmler.

Schlaflose Nächte

verhütet man bei Zahnweh, wenn man stets etwas Geo Dötzer's **Denfla** vorrätig hat (aber nur echtes).
Bestandteile: Guajac 1 g, Mastix 1/10 g, Sandarac, Myrrhen 1/10 g, äther. Pfefferminz, Anis, Nelkenöl 1/100 g, Weingeist bis zu 5 g. Per Flacon 50 g mit Gebrauchsanweisung in der **alten Apotheke** von **Theodor Wieland** in **Calw** und in der **Apotheke** in **Leibenzell**.



Schönen

Saatroggen

hat zu verkaufen

Friedr. Frommer,
unteres Lebered.

**Neue Nürnberger
Mandel-Neerrettig**

frisch eingetroffen und fortwährend zu haben bei

Otto Wick,
Marktplat.

Ziehung bestimmt
10., 11. und 12. Oktober 1905.

Ulmer Münster

Lose à 3 M. Porto und Liste
50 Pfg. extra.
6884 Geldgewinne
zahlbar ohne Abzug mit Mark

180000

Hauptgewinne: Mark

- 1 à 50,000
- 1 à 20,000
- 1 à 10,000
- 1 à 5,000

etc. etc. zu haben bei der
Generalagentur **Eberh. Fetzer**,
Stuttgart, Kanzleistraße 20,
sowie bei den durch Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.

In Calw: Aug. Dollinger.

Telephon Nr. 9.

Gratis
und
franko

erhält jeder Abonnent:

- 1 **Ausbuch** pro 1905/6 für Württemberg, Baden und Hohenzollern etc., 150 Seiten stark, anfangs Oktober,
- 1 **Kalender** pro 1906, circa 120 Seiten stark, anfangs Dezember,
- 1 **Wand- und Notizkalender** pro 1906, ende Dezember,
- 1 **Verkehrskarte von Süddeutschland** in scharfer Lithographie mit genauer Angabe der Kilometer-Entfernungen (auf Wunsch),
- 1 **farbige Spezialkarte** des russisch-japanischen Kriegsschauplatzes (auf Wunsch),
- Unser bekanntes Kartenplakat**, in handlicher Größe von 43x33 Ctm., mit geprägtem Rahmen in Lanneurhude-Imitation (auf Wunsch).

Zuletzt beglaubigte Auflage
36 900.

Oberndorf a. Neckar,
im September 1905.

Post-Abonnement

frei ins Haus pro Quartal **Mk. 2.—.**

Schwarzwälder Bote.

Ich bringe mein Lager in
Kohlen, Coaks, Anthracit
und **Briketts**

in empfehlende Erinnerung und sichere prompte Bedienung zu.

D. Herion.



Niederlage in **Calw: Adolf Bettle**, vorm. Brauerei Ran.
Hauptvertrieb für Württemberg: **Thomä & Mayer**, Stuttgart u. Teinach. Teil I.

Klosterbrauerei Alpirsbach

empfiehlt dem ill. Publikum ihr



Klosterbräu-Pilsner,

ein von Kennern dem echten Pilsner völlig gleich gestelltes
Produkt. — 4 Monate alt. —

Spezial-Auschant:

Bahnhofrestauration Calw.

Auflage **46000** täglich

Neues Tagblatt

und
**General-Anzeiger für
Stuttgart u. Württemberg.**

Inserate: Zeile 25 Pf. Reklame: Zeile 75 Pf.
Post-Abonnement **Mk. 3,05** pro Quartal.

Jeder Abonnent erhält als Gratigabe:
den Sommer- und Winter-Fahrplan der Eisenbahnen nebst Anschlüssen — den hübsch ausgestatteten Hauskalender mit Notizblättern nebst Wandkalender — eine Weihnachts-Beilage für die Kinder, sowie die Faschings-Zeitung.

Württembergs verbreitetste Tages Zeitung.
daher wirksamstes Insertions-Organ

Metzgerschmalz

garant. reines einheimisches **Schweineschmalz**
mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:
Eimer 20—25 Pfb. a Pfb. 68 g
Ringhafen 15—20 35
Schwenkessel 30—40 60
Leigschüssel 15—30 50
Wassertopf 20—40
sowie in 10 Pfd.-Dosen
a. A. 6 50 geg. Nachn. od. Vorbeh.
W. Beurlen jr.
Kirchheim-Teck 97 (Württ.)
In Holzgeb. Preisl. zu Diensten.
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.
Viele Anerkennungs-schreiben.

Delikat

schmeckt der Kaffee
unter Zusatz von



Andre Hofers Echter Feigen-Kaffee.

Frisch zu haben in Calw bei:

- R. Dalkolmo.
- Marie Karch Wwe.
- Amalie Feldweg.
- Karl Schlaich.
- Abt. Taimon.
- K. Otto Vinçon.

Einige Fuhrer

Sägmehl

können abgeholt werden.

Sägewerk **Hilkeisenstein** b. Pforzheim.

C. & E. Fein

Elektrotechn. Fabrik
Zweignieder-
lassung **Tübingen**
Anruf Nr. 282 Wilhelmstr. 1

**Prompte exakte Aus-
führung elektr. Kraft-
und Lichtenanlagen**

sowohl mit eigener Erzeugung,
als auch im Anschluss an
Elektrizitätswerke.

Schnellbohrmaschinen

mit
direktem elektr. Antrieb in jeder
Ausführung für alle Stromarten.

Feinste Referenzen.
Kostenvoranschläge gratis.

Altburg.

Ein zum erstenmal 12 Wochen

Mutterschwein



(Blausch) hat zu ver-
kaufen

Friedrich Rohe b. Döfen.

Druck und Verlag der H. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul K. Balff in Calw.